



## Blumberger Sammelbericht 1911/13.

Von Dr. med. W. Koester, prakt. Arzt,  
Blumberg i. Lippe.

Ich wage es wiederum, die Leser mit meinen Sammelergebnissen aus der hiesigen Gegend, die mir die beiden verflossenen Jahre brachten, bekannt zu machen und hoffe, dem einen oder andern einiges Interessante bieten zu können. Zuerst möchte ich jedoch meinen Bericht im Jahrbuche 1910 dahin vervollständigen, daß ich zunächst *Aetophorus imperialis* zu streichen bitte. Ich kann die Exemplare bei einer Revision in meiner Sammlung nicht wiederfinden, ich muß daher das Vorkommen hier dahingestellt sein lassen. Dann möchte ich die *Bembidium*-Arten, die ich dort angeführt habe, mit Autornamen versehen bzw. sie nach der neuen Nomenklatur umändern. Sie sind damals nach Schaum angegeben. Also: *Bembidium articulatum* Gyll., *lampros* Hbst., *littorale* Oliv., jetzt *ustulatum* L., *quadriguttatum* auct. nicht Fabr., jetzt *Genei* Küst., *nitidulum* Marsh., *obsoletum* Dej., jetzt *testaceum* Dft., *decorum* Panz., *paludosum* Panz. jetzt *littorale* Oliv., *varium* Oliv., *quadrimaculatum* L., *adustum* Strm. Hierzu kann ich nun folgende neue Arten hinzufügen: *Bembidium dentellum* Thbg. an der Emmer, *punctulatum* Drap. ebenso., *tibiale* Dft. an kleinen Waldbächen, im Dezember 1912 unter zwei handgroßen Steinen etwa 40 Stück. *Rupestre* L., *femoratum* Strm., *biguttatum* F., *obtusum* Strm. Ende März und Anfang April 1913 fing ich an einer steilen Mergelwand eines Hohlweges, die wenig bewachsen ist, namentlich an der Sohle, wo nur bei Regentagen ein kleines Gerinnsel fließt, *Bembidium Stephensi* Crotch. in Anzahl. Sie kamen namentlich zum Vorschein, wenn man den Mergel etwas aufwühlte oder beklopfte. An gleichen anderen Orten war es mir bisher nicht möglich, das Tier zu finden. An eben dieser steilen Mergelwand, etwa 200 m weiter bergaufwärts, an kahlen, feinmergeligen Stellen, fast ohne Pflanzenwuchs, fand ich ferner im April in großer Anzahl *Lionychus quadrillum* Dft. mit *ab. bipunctatus* Heer in allen Übergängen. Durch Zufall wurde

ich auf das Tierchen aufmerksam. Ich nahm ein Exemplar mit, in dem Glauben, *B. quadrimuculatum* L. zu haben, worauf es sich zu Hause als *Lionychus* entpuppte. Das Vorkommen hier an einer steilen — fast  $60^{\circ}$  — etwa 10 m hohen Mergelwand, fast stets frei von Wasser, war mir um so interessanter, als ich bisher vergeblich darnach im Sande der hiesigen Bäche gesucht hatte.

Hier will ich nun gleich die anderen Neuheiten, d. h. Tiere, die ich hier bisher nicht gefangen habe, anführen, und zwar: *Harpalus serripes* Quens. und *quadripunctatus* Dej., die ich in je einem Exemplar fing. Beide nach Westhoff bisher in Westfalen nicht gefangen. Letztern führt allerdings Herr Sanitätsrat Dr. Alisch in seinen Berichten (Ent. Jahrb. 1908 Seite 156) an. Ferner *Pterostichus interstinctus* Strm., den mir ein Emmerhochwasser im Dezember 1912 brachte. *Amara montivaga* Strm. und *spretata* Dej. Einige Ausflüge in die Senne zwischen Kohlstädt und Kreuzkrug brachten mir auch manches Neue. So war hier *Cicindela silvatica* L. recht häufig, und zwar meist in der Form *similis* Westh., — nur zwei unter etwa 30 Exemplaren mit ganzem Humeralmond. Auf dem Kalk bei Kohlstädt fand ich vier Exemplare von *Ophonus obscurus* Fbr. und Ende September beim Kreuzkrug unter einem Steine drei Stück *Cymindis humeralis* Fourcr. Ein Aprilausflug 1913 nach Kohlstädt brachte mir ein Exemplar von *Brachinus crepitans* L., ein Tier, das ich hier direkt bei Blomberg bisher vergeblich gesucht habe, ferner *Ophonus punctatulus* Dftsch.

Der heiße Sommer 1911 brachte wenig. Im Mai fing ich einige *Leistus spinibarbis* F., weiter *Lebia chlorocephala* Hoffm., *Panagaeus bipustulatus* Fbr., im Juli ein *Carabus irregularis* Fbr. und einen *Pterostichus cristatus* Duft. Im August war *Carabus cancellatus* Ill. etwas häufiger, der auch im Frühjahr 1912 und 1913 häufig war, aber stets nur an der alten, eng umschriebenen Stelle im Nordwesten der Stadt, sonst nirgends. Der Oktober brachte noch zwei *Leistus spinibarbis* F. und einen *Panagaeus bipustulatus* Fabr. Sonst war außer den gewöhnlichsten ubiquitären Sorten im ganzen Herbst nichts zu finden.

Desto besser war hier die erste Hälfte des Jahres 1912, Käfer, die hier sonst nur ganz vereinzelt vorkommen, waren häufiger, so *Carabus convexus* Fbr., *Panagaeus bipustulatus* F. und *Lebia crux minor* L., von dem ich an drei verschiedenen Tagen je ein Exemplar an ziemlich derselben Stelle fing. Reichen Ertrag brachten auch einige Ausflüge in die

Senne im Juni und Juli. Bei Kohlstädt am Rande eines kalkigen Ackers saßen *Carabus convexus* Fabr. in Anzahl, ebenso auch im April 1913, ferner in Menge *Ophonus azureus* F. Ganz frisch war *Harpalus aeneus* Fbr. in Unzahl vorhanden, an allen war eine deutliche Pubescenz der Flügeldecken zu bemerken, namentlich an den Seiten, weswegen ich sie zuerst für etwas Besseres hielt. Weder Schaum noch Ganglbauer und Reitter bringen etwas von dieser Pubescenz. Ferner war *Pseudophonus pubescens* Müll. in Menge vorhanden; merkwürdigerweise ist es mir bisher noch nicht gelungen, *Pseudophonus griseus* Panz. zu finden. In der Senne tummelte sich *Cicindela silvatica* L. in Menge, war äußerst flüchtig und fast nur zu fangen, wenn sie sich in dem niederen Heidekraut niederließ. Viel leichter ließ sich *Cicindela hybrida* L. erbeuten, die auch, aber an anderen Stellen, recht häufig war. Sonst brachte mir die Senne noch *Harpalus tardus* Panz. und *Notiophilus aquaticus* L., der hier direkt bei Blomberg selten ist, im Mai 1913 ein stahlblaues Exemplar. Im August begann der Regen und hörte mit kurzen Unterbrechungen das Jahr hindurch nicht auf. So brachte der Herbst nur wenig, vom Mörth bei Schieder nur einen *Pterostichus cristatus* Duft. und einen *Cychrus attenuatus* F. Eine interessante biologische Beobachtung machte ich an einem *Brosicus cephalotes* L., den ich vor dem Zertretenwerden auf dem Wege schützen und ins nahe Gras setzen wollte. Er stellte sich beim Anfassen tot, zufällig berührte ich nun mit seinen geöffneten Oberkiefern einen Grashalm. Gleich schlossen sich diese um den Halm und der Käfer schwebte wagerecht, wie eine Wetterfahne, von dem ziemlich heftigen Winde hin und her gedreht, frei in der Luft. Ich konnte ihn so zeitmangelshalber nur etwa 3 Minuten beobachten. Eine Dezemberüberschwemmung der Emmer brachte mir einige *Bembidium Mannerheimi* Sahlb. Leider hatte ich, als ich zufällig zu dieser Überschwemmung kam, nichts bei mir: Das Genist, das angeschwemmt war, wimmelte von Rüsslern, Halbflüglern und unendlich vielen Kleinkäfern. Das Jahr 1913 war bis jetzt recht ergiebig. Die für mich hier neuen Sachen habe ich schon oben angeführt. Recht zahlreich war in diesem Jahre *Notiophilus substriatus* Waterh., fast alles, was ich von Feldwegen mit gelben Flügeldeckenspitzen mitbrachte, entpuppte sich zu Hause als solcher. In den Wäldern hingegen fand ich nur *biguttatus* Fabr. Das ist so ziemlich alles, was ich aus den beiden verfloßenen Jahren zu berichten weiß.

Als Nachtrag aber möchte ich noch einige Funde angeben, die ich in den letzten Mai- bzw. ersten Junitagen dieses Jahres machte, zumal sie mir noch neue Sachen brachten. In der Senne, in der Nähe des Kreuzkrugs, fing ich am 26. Mai unter trockenen Heidekrautresten *Bradycellus similis* Dej. in Anzahl mit *Metabletus foveatus* Fourcr. und *Calathus micropterus* Dftsch, diesen leider nur in drei noch ziemlich weichen Exemplaren. Ein Ausflug am 13. Juni dorthin, nur zum Zwecke, noch einige von diesen Tierchen zu finden, ergab nichts als die gewöhnlichen *Calathus erratus* Sahlb., *fuscipes* Goeze und *melanocephalus* L. Dafür fand ich aber als neuen *Bembidium nigricorne* Gyll., leider nur in einem Exemplar. Ich hatte schon lange auf das Tier gefahndet, angeregt durch Funde aus der Lüneburger bzw. Braunschweiger Heide (Entom. Blätter, 7. Jahrg., Seite 19, Heinemann); um so größer war jetzt die Freude, es auch hier zu finden. Von den Ufern der Emmer bei Schieder kann ich noch folgende Neuheiten mitteilen: *Bembidium bipunctatum* L., *atrocoeruleum* Steph., *Andreae* Fbr., *punctulatum* Drap. ab. *Lutzi* Reitt., und *lampros* Hrbst. ab. *coeruleotinctum* Reitt. Zum Schlusse will ich auch die noch nicht angeführte gemeine *Amara familiaris* Dft. erwähnen, die mir bisher entgangen war.

---

#### Dr. med. Arnold Pagenstecher †.

In Wiesbaden starb am 11. Juni 1913 nach längerem Leiden in einem Alter von 75 Jahren Geheimer Sanitätsrat Dr. A. Pagenstecher. Er hat, obwohl Spezialist für Krankheiten des Ohres, in der Lepidopterologie Hervorragendes geleistet, wofür vor allem sein großes Werk: „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge“, Jena 1909, genügend Beweis ist. Auch sammelte und beschrieb er die Parnassier. Schon seit seiner Kindheit war er ein Freund der Schmetterlinge; anfangs sammelte er die einheimischen Arten, später waren es besonders die des indo-malayischen Archipels, die ihn interessierten. Er besaß eine sehr reichhaltige Sammlung und eine sehr große Bibliothek. Weitere Werke von ihm sind: „Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Malayischen Archipels.“ — „Die Lepidopteren-Fauna des Bismarck-Archipels.“ — „Die arktische Lepidopteren-Fauna.“ — *Lepidoptera-Heterocera* von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika.“ —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): Köster [Koester] Wilhelm

Artikel/Article: [Blomberger Sammelbericht 1911/13. 135-138](#)

